

Aspilota-Wespen aus der weiteren Umgebung von Admont (Hym., Braconidae, Alysiinae)

Von Max FISCHER

Mit 23 Abbildungen (im Text)

Eingelangt am 16. April 1973

Im Jahre 1970 hatte ich Gelegenheit, in der Umgebung von Admont und im Gesäuse parasitische Hymenopteren zu sammeln. Die Proben enthielten auch *Aspilota*-Wespen in Anzahl.

Die Gattung *Aspilota* FOERSTER gehört ohne Zweifel zu den taxonomisch schwierigsten Gruppen der Braconiden. Die Formenvielfalt ist bedeutend, und es müssen noch zahlreiche Arten neu beschrieben werden. Fast jede größere Ausbeute liefert neue Arten. Der folgende Beitrag gibt eine Übersicht über die *Aspilota*-Arten einiger Proben aus der Umgebung von Admont und aus dem Gesäuse, die im Juli 1970 eingebracht wurden. Man kann unschwer erkennen, daß noch viel Arbeit zu leisten sein wird, ehe man die *Aspilota*-Fauna der Steiermark einigermaßen kennen kann. Es konnten in dem untersuchten Material 15 Arten festgestellt werden. Zwölf von diesen waren neu. Sie werden im folgenden nach den üblichen Gesichtspunkten beschrieben.

Eine zusammenfassende Bestimmungstabelle für alle paläarktischen Arten, die bisher aufgeklärt werden konnten, gibt der Beitrag des Autors über die *Aspilota*-Wespen des Burgenlandes. Außerdem sei auf den Beitrag „Erste Gliederung der paläarktischen *Aspilota*-Arten“ (FISCHER 1972) hingewiesen, der ausführliche Redeskriptionen der meisten bis dahin bekannt gewordenen Arten der Paläarktis bringt. Um dem Leser die Möglichkeit eines tiefgründigeren Studiums von *Aspilota* zu geben, wird die bisher erschienene Literatur ausführlich zitiert.

Aspilota catharinae n. sp.

(Abb. 1, 2)

♀. — Kopf: 1,75mal so breit wie lang, 1,4mal so breit wie das Mesonotum, dreimal so breit wie das erste Tergit hinten, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen ebenso breit wie an den Augen, Augen so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Oberseite kahl, Hinterhaupt mit wenigen Haaren; Ocellen kaum vortretend, der Abstand

zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,5mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,25mal so breit wie hoch, gleichmäßig gewölbt, fein, kurz und hell behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder parallel. Clypeus dreimal so breit wie hoch, trapezförmig, vorn ziemlich gerade, mit wenigen feinen Haaren, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealgruben groß, quer-oval, ihr Abstand von den Augen halb so groß wie ihr Durchmesser. Man-

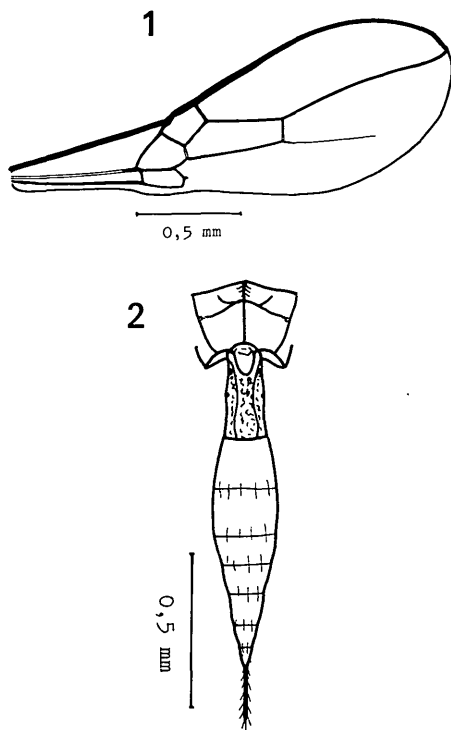


Abb. 1, 2: *Aspilota catharinae* n. sp. — 1. Vorderflügel, 2. Propodeum und Abdomen in Dorsalansicht

dibel entlang der Mittellinie 1,5mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer schwach nach oben geschwungen, distal daher erweitert, Zahn 1 spitzbogenförmig, so groß wie Zahn 2, Zahn 2 spitz und vorstehend, ein spitzer Winkel zwischen Zahn 1 und 2, Zahn 3 lappenartig gerundet, dessen Außenrand mit wenigen Haaren, ein rechter Winkel zwischen Zahn 2 und 3; Außenfläche glatt; Maxillartaster länger als die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,8mal so hoch wie lang, Schläfen eine Spur breiter als die Augenlänge. Fühler fadenförmig, wenig kürzer als der Körper, 18gliedrig; erstes Geißelglied bedeutend schmaler als die anderen, 3,5mal so lang wie breit, zweites 2,2mal so lang wie breit, die mittleren Glieder und das vorletzte 1,6mal so lang wie breit; Geißelglieder deutlich voneinander getrennt, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder,

nur einige apikale Borsten ebenso lang, in Seitenansicht 4 bis 5 Rippen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,5mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, Absturz und Mittellappen größtenteils behaart, die Haarpunkte des Absturzes erkennbar; Notauli vorn eingedrückt, wenig gekerbt, Rückengrübchen wenig verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen schwach gekerbt, gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum glatt. Postaxillae hinten gekerbt. Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum glatt, mit Mittelkiel und Querkiel, Spirakel klein. Sternaulus wenig gebogen, gekerbt, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschinkel 4,5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* zweimal so lang wie die Stigmabreite, *r2* zweimal so lang wie *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, 2,45mal so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n.rec.* um die eigene Länge postfurkal, *Cu2* distal verjüngt, *d* 2,3mal so lang wie *n.rec.*, *nv* um die eigene Breite postfurkal, *B* 2,5mal so lang wie breit, *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 1,9mal so lang wie hinten breit, median schwach runzelig, lateral glatt, Spirakel unscheinbar, in der Mitte der Seitenränder gelegen, nach vorn bis zu diesen parallel, dann wenig verjüngt, Basalkiele nach hinten zuerst konvergierend, dann wieder divergierend, reichen an den Hinterrand, Dorsalgruben tief, Basalausschnitt so breit wie lang. Die Tergite vom dritten angefangen oben gefaltet. Bohrerklappen 1,25mal so lang wie das erste Tergit.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,7 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Steiermark, Ennstaler Alpen, Huber Alm — Mödlinger Hütte, 1400 m, sonnig, windstill, 28. Juli 1970, leg. FISCHER, 1 ♀, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um eine Art der *signifrons*-Gruppe, die der *Aspilota spitzzickensis* FISCHER am nächsten steht. Sie unterscheidet sich von dieser durch folgende Merkmale: die hinteren Felder des Propodeums glatt, *d* 2,3mal so lang wie *n.rec.*, Kopf 1,75mal so breit wie lang.

***Aspilota converginervis* n. sp.**

(Abb. 3, 4)

♀. — **Kopf:** 1,8mal so breit wie lang, 1,5mal so breit wie das Mesonotum, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen fast so breit wie an den Augen, Augen 1,25mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli

von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, ihr Abstand voneinander eine Spur größer, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Oberseite kahl, nur am Hinterhaupt mit wenigen feinen Haaren; Ocellen kaum vortretend, ihr Abstand voneinander größer als ihr Durchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes, Epikranialfurche nicht entwickelt. Kopf 1,6mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,45mal so breit wie hoch, gewölbt, hell, nach aufwärts gerichtet, behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, mit einigen abstehenden Haaren in der Nähe der Augenränder, letztere parallel. Clypeus 3,2mal so

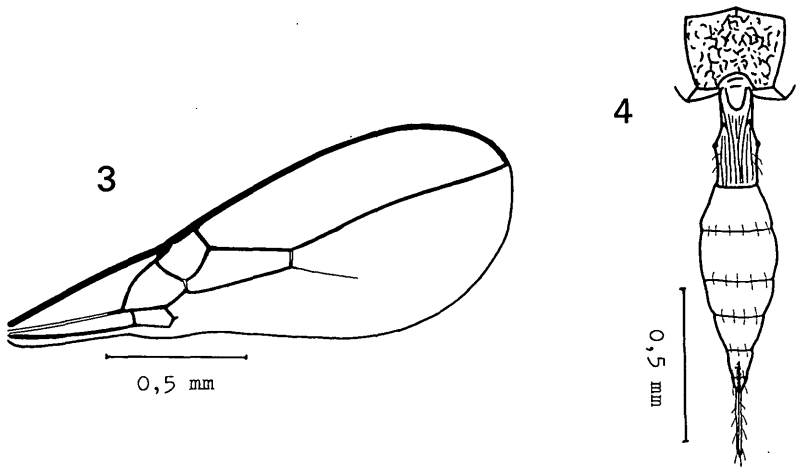


Abb. 3, 4: *Aspilota converginervis* n. sp. — 3. Vorderflügel, 4. Propodeum und Abdomen in Dorsalansicht

breit wie hoch, trapezförmig, Vorderrand schwach gerundet eingezogen, mit feinen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealgruben queroval, tief, ihr Durchmesser so groß wie ihr Abstand von den Augen. Mandibel entlang der Mittellinie 1,55mal so lang wie apikal breit, Ober- und Unterrand gerade, distal ganz wenig divergierend, daher distal wenig erweitert, Zahn 1 gerundet, Zahn 2 spitz und vorstehend, Zahn 3 lappenartig gerundet, breiter als Zahn 1, die Haare an dessen Außenkante Spitze 2 überragend, spitze Einschnitte zwischen den Zähnen; Außenfläche glatt; Maxillartaster kürzer als die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,5mal so hoch wie lang, Schläfen so breit wie die Augenlänge. Fühler fadenförmig, so lang wie der Körper, 19gliedrig; erstes Geißelglied nur eine Spur schmaler als die anderen, 3,33mal so lang wie breit, zweites 2,5mal so lang wie breit, die mittleren Glieder 1,75mal so lang wie breit, das vorletzte zweimal so lang wie breit; Geißelglieder schwach voneinander getrennt, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Rippen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,5mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl, nur am Absturz fein und kurz behaart, die

Haarpunkte schwach erkennbar; Notauli vorn entwickelt, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen tropfenförmig, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach, gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche wenig tief, uneben, glänzend, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum ziemlich gleichmäßig, feinkörnig runzelig, matt; Spirakel unscheinbar. Sternaulus gekerbt, reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhüfte, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 3,7mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: r entspringt um die Länge von $r1$ hinter der Basis des Stigmas, $r1$ 1,75mal so lang wie die Stigmabreite, $r2$ zweimal so lang wie $cuq1$, $r3$ nach außen geschwungen, 2,65mal so lang wie $r2$, R reicht an die Flügelspitze, $n.rec.$ schwach postfurkal, $Cu2$ distal stark verjüngt, d 1,8mal so lang wie $n.rec.$, nv nur um die eigene Breite postfurkal, B 2,5mal so lang wie breit, distal erweitert, $n.par.$ entspringt unter der Mitte von B .

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 2,2mal so lang wie hinten breit, Stigmen auf stark heraustretenden Höckern in der Mitte der Seitenränder sitzend, längsgestreift, hinten parallelseitig, vorn nur wenig verjüngt, Basalkiele nach hinten geradlinig konvergierend, gehen in die Skulptur über, Basalauschnitt so breit wie lang, Dorsalgruben deutlich. Nur die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen 1,3mal so lang wie das erste Tergit.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Scapus teilweise, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Gaster nur in gelbem Licht kastanienbraun. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,9 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Steiermark, Ennstaler Alpen, Huber Alm — Mödlinger Hütte, 1400 m, sonnig, windstill, 28. Juli 1970, leg. FISCHER, 1 ♀, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um eine Art der *signifrons*-Gruppe. Sie steht der *Aspilota brevicauda* TOBIAS und der *A. varimembris* n. sp. am nächsten. Sie unterscheidet sich von beiden Formen durch folgende Merkmale: $r2$ zweimal so lang wie $cuq1$, Spirakel des ersten Abdominaltergits an den Seiten deutlich vortretend.

Aspilota flagelliformis n. sp.

(Abb. 5—7)

♂. — Kopf: 1,85mal so breit wie lang, 1,5mal so breit wie das Mesonotum, Augen vorstehend, an den Schläfen verjüngt, Augen 1,7mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt gebuchtet; Oberseite kahl, nur seitlich und am Hinterhaupt mit wenigen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar; Ocellen ziemlich groß, vorstehend, ihr Abstand voneinander kleiner als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus

vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes; Epikranialnaht fehlt. Kopf 1,55mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,4mal so breit wie hoch, gewölbt, nur seitlich wenig flacher, ziemlich dicht, hell, nach aufwärts gerichtet behaart. Mittelkiel fehlt, die seitlichen Zonen fast kahl, Augenränder parallel. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, trapezförmig, mit einigen feinsten Haaren, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealgruben tief, queroval, 1,33mal so breit wie ihr Abstand von den Augen. Mandibel entlang der Mittellinie 1,35mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer nach oben geschwungen,

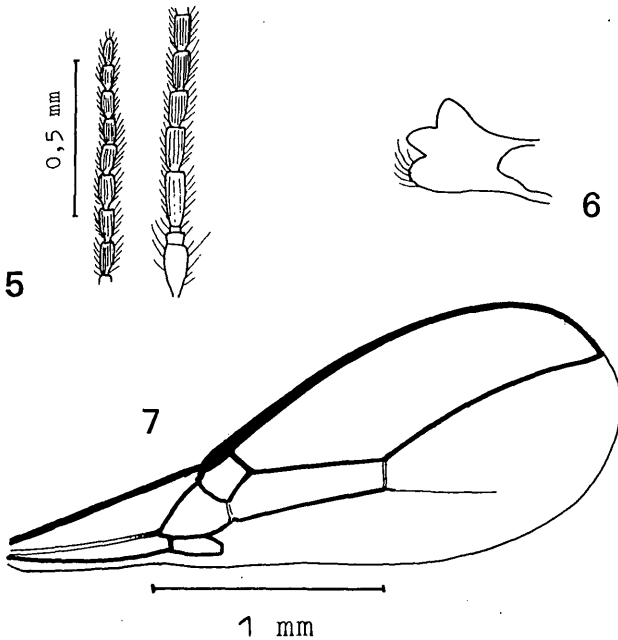


Abb. 5—7: *Aspilota flagelliformis* n. sp. — 5. Basis und Ende eines Fühlers, 6. Mandibel, 7. Vorderflügel

distal daher erweitert, Zahn 1 schräg nach oben gerichtet, nur an der Spitze abgerundet, so groß wie Zahn 2, Zahn 2 spitz und vorstehend, ein rechter Winkel zwischen Zahn 1 und Zahn 2, Zahn 3 lappenartig gerundet, so weit wie Zahn 1 vorstehend, am Außenrand mit die Spitze 2 überragenden Haaren, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 2 und 3; Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,8mal so hoch wie lang, Schläfen so breit wie die Augenlänge. Fühler schwach borstenförmig, 1,4mal so lang wie der Körper, 26- bis 27gliedrig; erstes Geißelglied kaum schmaler als die anderen, zweimal so lang wie breit, zweites 1,8mal so lang wie breit, etwa das 15. Glied und das vorletzte 1,9mal so lang wie breit; Geißelglieder eng aneinanderschließend, die Haare viel kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 5 bis 7 Rippen sichtbar.

Thorax: 1,25mal so lang wie hoch, 1,8mal so hoch wie der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, am Absturz und am Mittellappen fein, hell und verhältnismäßig lang behaart, die Haarpunkte am Absturz erkennbar; Notauli nur vorn entwickelt, Rückengrübchen strichförmig verlängert, Seiten überall fein gerandet, die Randfurchen einfach, gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum mit mittlerem Längskiel und vollständigem Querkiel, die Nähe der Kiele runzelig, der Rest glatt; Spirakel unscheinbar. Vordere Furche der Seite des Prothorax unten etwas gekerbt, hintere Furche nur unscheinbar gekerbt. Sternaulus gebogen, gekerbt, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte. Alle übrigen Furchen einfach. Hintersehenkel 3,5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hintersehene.

Flügel: *r* entspringt um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* zweimal so lang wie die Stigmabreite, *r2* 3,5mal so lang wie *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, 1,75mal so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n.rec.* um die eigene Länge beziehungsweise um die Länge von *r1* postfurkal, *Cu2* groß, langgestreckt, distal nur eine Spur verjüngt oder bei einigen Exemplaren deutlich verjüngt, *d* 2,25mal so lang wie *n.rec.*, *nv* um die eigene Länge postfurkal, *B* zweimal so lang wie breit, distal nur schwach erweitert, *n.par.* entspringt aus der Mitte von *B*.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 2,5mal so lang wie hinten breit, glänzend, höchstens uneben, Spirakel unscheinbar, vor der Mitte der Seitenränder sitzend, hinten parallelseitig, davor nur ganz wenig verjüngt, Dorsalgruben wenig tief, Basalkiele nach hinten nur schwach konvergierend und reichen in die hintere Hälfte, Basalausschnitt so breit wie lang.

Färbung: Kopf und Thorax schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, Propleuren, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Etwa die basalen 7 Geißelglieder gelbbraun, die übrigen dunkel oder Fühlergeißel ganz dunkel. Hinterleib braun, gegen die Spitze geschwärzt.

Körperlänge: 2,0 mm.

Untersuchtes Material: Steiermark, Buchau, 8 km NO Admont, 850 m, überwiegend sonnig, windstill, 30. Juli 1970, leg. FISCHER, 4 ♂♂.

Holotype: Ein ♂ im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *signifrons*-Gruppe zu stellen und steht der *Aspilota propodealis* TOBIAS am nächsten. Sie unterscheidet sich von dieser Art durch folgende Merkmale: Fühler 26- bis 27gliedrig, die mittleren Fühlerglieder mit 5 bis 6 Rippen, *r3* 1,75mal so lang wie *r2*.

***Aspilota inflatinervis* n. sp.**

(Abb. 8, 9)

♂. — Kopf: 1,85mal so breit wie lang, 1,6mal so breit wie das Mesonotum, an den Schläfen deutlich erweitert, Augen so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, ihr Abstand voneinander kleiner, Hinterhaupt stark gebuchtet; Ober-

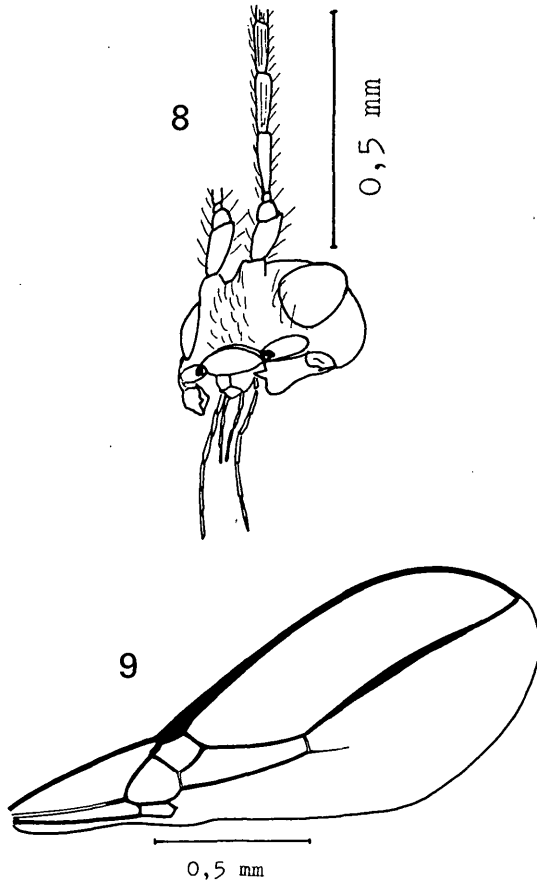


Abb. 8, 9: *Aspilota inflatinervis* n. sp. — 8. Kopf mit Fühlerbasis in Schrägansicht von unten, 9. Vorderflügel

seite kahl, nur am Hinterhaupt mit wenigen feinen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar; Ocellen klein, ihr Abstand voneinander größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes; Epikranialfurche fehlt. Kopf 1,7mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,3mal so breit wie hoch, gewölbt, nur seitlich flacher, Mittelkiel nur spurenhafte entwickelt, größtenteils kahl, nur beiderseits entlang des Mittelkieses mit einigen

feinsten, hellen Haaren, in der Nähe der unteren Augenränder einige längere Haare, Augenränder gebogen, nach unten eher divergierend. Clypeus 2,2mal so breit wie hoch, trapezförmig, merklich gewölbt, mit wenigen feinen Haaren, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealfeld an den Augenrand erweitert, merklich vertieft und scharf abgegrenzt, dreimal so breit wie hoch, Ober- und Unterrand gerade und parallel. Mandibel entlang der Mittellinie 1,3mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer vom basalen Drittel an etwas nach oben gebogen, distal daher etwas erweitert, Zahn 1 gerundet, nicht breiter als Zahn 2, ein spitzer Winkel zwischen Zahn 1 und 2, Zahn 2 spitz und vorstehend, Zahn 3 lappenartig gerundet, so breit wie Zahn 1 und 2 zusammen, die Haare am Außenrand überragen Spitze 2; Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,33mal so hoch wie lang, nur eine Spur länger als die Schläfenbreite. Fühler fadenförmig, so lang wie der Körper, 21gliedrig; erstes Geißelglied kaum schmaler als die anderen, viermal so lang wie breit, zweites 3,8mal so lang wie breit und 0,9mal so lang wie das erste, die mittleren Glieder und das vorletzte 2,5mal so lang wie breit; Geißelglieder mäßig deutlich voneinander getrennt, die meisten Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, nur einzelne apikale Borsten ebensolang, in Seitenansicht zwei Rippen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,6mal so hoch wie der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl, nur am Absturz fein und kurz behaart; Notauli vorn fein entwickelt und reichen auf die Scheibe, erlöschen hier, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach und gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche mäßig tief, in der Tiefe fein gekerbt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums fast ganz glatt. Propodeum in der vorderen Hälfte mit Basalkiel und Querkiel in der Mitte, der vordere Teil fast horizontal und glänzend, höchstens uneben, der hintere Raum fein runzelig; Spirakel unscheinbar. Beide Furchen der Seite des Prothorax fein gekerbt. Sternaulus gekerbt, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte, vordere Mesosternalfurche einfach, hintere Randfurchen fein gekerbt. Hinterschinkel 4,5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt weniger als um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* zweimal so lang wie die Stigmbreite, *r2* 2,8mal so lang wie *cuq1*, *r3* nach außen geschwungen, hinter der Basis schwach, aber merklich verdickt, 2,5mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n.rec.* fast um die eigene Länge postfurkal, *Cu2* distal wenig verjüngt, *d* 2,4mal so lang wie *n.rec.*, *nv* um die eigene Länge postfurkal, *B* 2,5mal so lang wie breit, distal nur wenig erweitert, *cua* in der Mitte gebrochen.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 2,5mal so lang wie hinten breit, nach vorn sehr schwach und geradlinig verjüngt, längsrissig, Spirakel in der Mitte der Seitenränder gelegen und unscheinbar, Dorsalgruben wenig tief, Basalausschnitt län-

ger als breit, Basalkiele konvergieren nach hinten und gehen schließlich in die Skulptur über.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,5 mm.

♀. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Steiermark, Ennstaler Alpen, Huber Alm — Mödlinger Hütte, 1400 m, sonnig, windstill, 28. Juli 1970, leg. FISCHER, 1 ♂, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *lobidens*-Gruppe zu stellen und steht der *Aspilota flagellaris* FISCHER und *A. brunigaster* FISCHER am nächsten. Sie unterscheidet sich von diesen Formen durch folgende Merkmale: r_3 verdickt, Fühler 21gliedrig.

***Aspilota isometrica* n. sp.**

(Abb. 10, 11)

♀. — **Kopf:** 1,75mal so breit wie lang, 1,55mal so breit wie das Mesonotum, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen ebenso breit wie an den Augen, Augen so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Oberseite kahl, nur am Hinterhaupt mit wenigen feinen Haaren; Ocellen wenig vortretend, vorderer Ocellus nach vorn verschoben, der Abstand zwischen ihnen kaum größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand 1,2mal so groß wie die Breite des Ocellarfeldes, Epikranialnaht fein ausgebildet. Kopf 1,45mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,35mal so breit wie hoch, deutlich gewölbt, nur seitlich flacher, Mittelkiel fehlt, fein und schütter, hell, nach oben gebogen behaart, die seitlichen Zonen kahl, mit wenigen längeren Haaren an den unteren Augenrändern, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder parallel. Clypeus 2,6mal so breit wie hoch, trapezförmig, vorderer Rand etwas eingezogen, mit unscheinbaren Haaren, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealgruben tief, queroval, ihr Abstand von den Augen so groß wie ihr Durchmesser. Mandibel entlang der Mittellinie 1,33mal so lang wie apikal breit, unterer Rand überwiegend gerade, oberer vom Basaldrittel an nach oben gebogen, daher distal erweitert, Zahn 1 an der Spitze abgerundet, so lang wie Zahn 2 und so breit wie Zahn 2 und 3 zusammen, Zahn 2 sehr schmal und spitz, Zahn 3 gerundet, mit Haaren am Außenrand, die die Spitze 2 überragen, ein spitzer Winkel zwischen Zahn 1 und 2, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 2 und 3; Außenfläche glatt, aus Spitze 1 entspringt ein kurzer Kiel; Maxillartaster wenig länger als die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,5mal so hoch wie lang, so lang wie die Schläfenbreite. Kopf in Seitenansicht eine Spur länger als hoch. Fühler fadenförmig, so lang wie der Körper, 20gliedrig; erstes Geißelglied so breit wie die anderen und viermal so lang wie breit, zweites 2,65mal so

lang wie breit, die mittleren Glieder und das vorletzte 1,65mal so lang wie breit; Geißelglieder schwach voneinander getrennt, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, die apikalen Borsten so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht vier Rippen sichtbar.

Thorax: 1,4mal so lang wie hoch, 1,5mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,1mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl, nur an den Vorderecken vereinzelte Härchen; Notauli nur vorn ausgebildet und einfach, ihr gedachter Verlauf

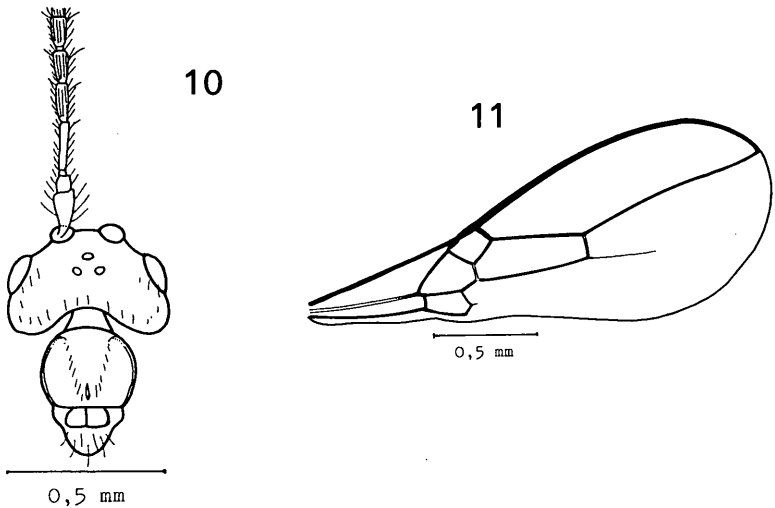


Abb. 10, 11: *Aspilota isometrica* n. sp. — 10. Kopf mit Fühlerbasis, Mesonotum und Scutellum in Dorsalansicht, 11. Vorderflügel

durch je eine Schar feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen wenig verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach und gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche flach, glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum glatt, mit Mittelkiel, dieser vor der Mitte eine schwache Ecke bildend, von hier gehen in alle Richtungen einige kurze Falten aus, eine Längsfalte an jeder Seite reicht an die Spitze, Costulae seitlich nicht entwickelt; Spirakel unscheinbar. Sternaulus schwach eingedrückt und wenig gekerbt, beiderseits merklich verkürzt, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 4mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: r entspringt um die Länge von $r1$ hinter der Basis des Stigmas, $r1$ zweimal so lang wie die Stigmbreite, $r2$ dreimal so lang wie $cu_{qu}1$, $r3$ nach außen geschwungen, 2,2mal so lang wie $r2$, R reicht an die Flügelspitze, $n.rec.$ um die eigene Länge postfurkal, distal nur wenig verjüngt, d 2,4mal so lang wie $n.rec.$, nv schwach postfurkal, B zweimal so lang wie breit, distal wenig erweitert, cua in der Mitte gebrochen.

Abdomen: Kaum länger als Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit zweimal so lang wie hinten breit, deutlich längsgestreift, Spirakel in der Mitte der Seitenränder gelegen und unscheinbar, Seiten nach vorn bis zu diesen parallel, dann nur schwach verjüngt, Dorsalgruben wenig tief, Basalausschnitt so breit wie lang, Basalkiele vorn entwickelt und konvergieren nach hinten, dann in die Streifung übergehend. Nur die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen höchstens eine Spur länger als das erste Tergit.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, Propleuren, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur, ebenso das erste Abdominaltergit und die Basis des zweiten. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,1 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Steiermark, Buchau, 8 km NO Admont, 850 m, überwiegend sonnig, windstill, 30. Juli 1970, leg. FISCHER, 1 ♀, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um eine Art der *subcubicus*-Gruppe, die der *Aspilota significaria* n. sp. am nächsten steht. Sie unterscheidet sich von dieser Form durch folgende Merkmale: r_2 dreimal so lang wie *cuqul*, *n.rec.* um die eigene Länge postfurkal.

***Aspilota occipitalis* n. sp.**

(Abb. 12, 13)

♀. — **Kopf:** 1,6mal so breit wie lang, 1,55mal so breit wie das Mesonotum, Augen vorstehend, an den Schläfen schmaler als an den Augen, Augen 1,2mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander so groß wie ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen fast kleiner, Hinterhaupt von oben gesehen seitlich mit je einem stumpfen Höcker, deutlich gebuchtet; Oberseite kahl, auch das Hinterhaupt kaum behaart; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand 1,1mal so groß wie die Breite des Ocellarfeldes; Epikranialnaht fehlt. Kopf 1,5mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,35mal so breit wie hoch, gleichmäßig gewölbt, Mittelkiel nur schwach angedeutet, mit feinen, hellen, ziemlich langen, abstehenden Haaren gleichmäßig bestanden, einige Haare in der Nähe der unteren Augenränder viel länger, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder parallel. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, trapezförmig, vorn gerade abgestutzt, mit einigen feinsten Haaren, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealgruben mäßig groß, ihr Abstand von den Augen so groß wie ihr Durchmesser. Mandibel entlang der Mittellinie 1,5mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer von der Mitte an nach oben gebogen, distal daher erweitert, Zahn 1 breit, an der Spitze abgerundet, so groß wie Zahn 2, Zahn 2 schmal, spitz und vorstehend, ein

rechter Winkel zwischen Zahn 1 und 2, Zahn 3 lappenartig gerundet, die Haare an dessen Außenrand reichen so weit vor wie Spitze 2, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 2 und 3; Außenfläche glatt; Maxillar-

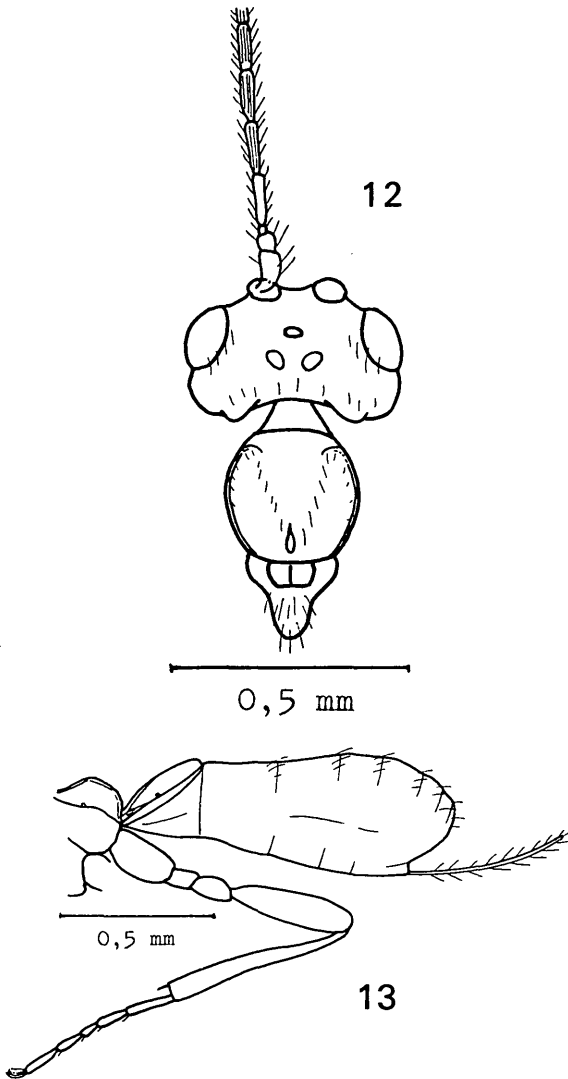


Abb. 12, 13: *Aspilota occipitalis* n. sp. — 12. Kopf mit Fühlerbasis, Mesonotum und Scutellum in Dorsalansicht, 13. Propodeum, Abdomen und Hinterbein in Lateralansicht

taster länger als die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,33mal so hoch wie lang, 1,25mal so lang wie die Schläfenbreite. Fühler fadenförmig, so lang wie der Körper, 20gliedrig; erstes Geißelglied so breit wie die anderen, 3,25mal so lang wie breit, zweites 2,8mal so lang wie breit und

nur eine Spur kürzer als das erste, die mittleren Glieder 2,2mal, das vorletzte zweimal so lang wie breit; Geißelglieder nur schwach voneinander getrennt, die längsten Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Rippen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,6mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,1mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl; Notauli nur vorn entwickelt, einfach, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare ausgebildet, Rückenrübchen schwach tropfenförmig, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach und gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche tief, glatt, geteilt, jedes Seitenfeld trapezförmig, vorn breiter als hinten, so lang wie hinten breit. Der Rest des Thorax glatt und glänzend. Propodeum mit feinem Mittelkiel, Spirakel unscheinbar. Sternaulus sehr schmal, schwach gekerbt, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschinkel 4mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: r entspringt um die Länge von $r1$ hinter der Basis des Stigmas, $r1$ 1,6mal so lang wie die Stigmabreite, $r2$ 2,7mal so lang wie $cuqul$, $r3$ nach außen geschwungen, 2,15mal so lang wie $r2$, R reicht an die Flügelspitze, $n.rec.$ weniger als um die Länge von $r1$ postfurkal, $Cu2$ distal schwach, aber deutlich verjüngt, d 2,1mal so lang wie $n.rec.$, nv fast um die eigene Länge postfurkal, B 2,7mal so lang wie breit, distal nur schwach erweitert, $n.par.$ entspringt aus der Mitte von B .

Abdomen: Wenig länger als Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 2,7mal so lang wie hinten breit, fast ganz parallelseitig, vorn nur unmerklich schmaler als hinten, Basalausschnitt so breit wie lang, Dorsalgruben wenig tief, Basalkiele konvergieren bis zu den Dorsalgruben und divergieren dann, reichen an den Hinterrand, im übrigen glatt, Spirakel in der Mitte der Seitenränder gelegen und unscheinbar. Die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen 1,8mal so lang wie das erste Tergit.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mandibeln, Propodeum, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und das erste Hinterleibstergit. Taster und Maxillen weißlich. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,9 mm.

♂. — Fühler 24gliedrig. Im übrigen mit dem ♀ übereinstimmend.

Untersuchtes Material: Steiermark, Gesäuse, Ennstaler Alpen, Rauchboden bei Johnsbachbrücke, 650 m, bedeckt, vor Gewitter, 29. Juli 1970, leg. FISCHER, 1 ♀, 1 ♂. — Mühlau, 6 km N Admont, 800 m, überwiegend sonnig, windig, 16. Juli 1970, leg. Fischer, 1 ♂.

Holotype: Das ♀ vom Rauchboden im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um eine Art der *subcubicus*-Gruppe, die folgenden Formen nahesteht: *Aspilota dimorpha* FISCHER, *A. longicarinata* FISCHER und *A. paucicrenis* FISCHER. Sie unterscheidet sich von diesen durch die stumpfen Höcker an den Seiten des Hinterhauptes.

***Aspilota perlustranda* n. sp.**

(Abb. 14, 15)

♀. — K o p f : 1,7mal so breit wie lang, 1,45mal so breit wie das Mesonotum, 3,7mal so breit wie das erste Tergit hinten; Augen nicht vorstehend, an den Schläfen ebenso breit wie an den Augen, Augen so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt gebuchtet; Oberseite kahl, nur seitlich und am Hinterhaupt mit wenigen feinen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar; Ocellen kaum vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes, Epikranialnaht nicht entwickelt. Kopf 1,6mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,4mal so breit wie hoch, gewölbt, fein und ziemlich dicht, hell behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, nur einige Haare an den Seiten länger, Mittelkiel nur oben schwach angedeutet, Augenträger gebogen, nach unten eher divergierend. Clypeus 2,7mal so breit wie hoch, trapezförmig, vorn schwach gerundet eingezogen, mit einigen feinen Haaren, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealgruben schwach oval, ihr Durchmesser wenig größer als der Abstand von den Augen. Mandibel entlang der Mittellinie 1,7mal so lang wie apikal breit, oberer Rand etwas nach oben ge-



Abb. 14, 15: *Aspilota perlustranda* n. sp. — 14. Basis und Ende eines Fühlers, 15. Propodeum und erstes Tergit in Dorsalansicht

richtet, unterer gerade, distal also erweitert, Zahn 1 spitzbogenförmig, ein spitzer Winkel zwischen Zahn 1 und 2, Zahn 2 spitz und vorstehend, Zahn 3 gerundet, dessen Außenrand mit die Spitze 2 überragenden Haaren, ein stumpfer Winkel zwischen Zahn 2 und 3; Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,5mal so hoch wie lang, Schläfen so breit wie die Augenzänge. Fühler fadenförmig, fast so lang wie der Körper, 17- bis 18gliedrig; erstes Geißelglied nur eine Spur schmaler als die anderen, dreimal so lang wie breit, zweites zweimal so lang wie breit, die mittleren Glieder und das vorletzte 1,65mal so lang wie breit; Geißelglieder eng aneinanderschließend, die längsten Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Rippen sichtbar.

Thorax: 1,33mal so lang wie hoch, 1,7mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,1mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, der Absturz und der Mittellappen mit feinen Haaren bestanden, Haarpunkte nur an den Vorderecken erkennbar; Notauli vorn eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, Rückengrübchen tropfenförmig, Seiten überall gerandet, die Randfurchen schwach uneben, gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche flach, glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum an den Vorderecken glatt, im übrigen mehr oder weniger runzelig, Basalkiel, fünfseitige Areola und Costulae erkennbar; Spirakel unscheinbar. Hintere Furche der Seite des Prothorax feinst gekerbt. Sternaulus schmal, gekerbt, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 3,6mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: r entspringt um die Länge von r_1 hinter der Basis des Stigmas, r_1 zweimal so lang wie die Stigmabreite, r_2 2,1mal so lang wie cu_1 , r_3 nach außen geschwungen, 2,4mal so lang wie r_2 , R reicht reichlich an die Flügelspitze, $n.rec.$ um die eigene Länge postfurkal, Cu_2 distal stark verjüngt, d 2,2mal so lang wie $n.rec.$, nv schwach postfurkal, B zweimal so lang wie breit, distal stark erweitert, $n.par.$ entspringt aus der Mitte von B .

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 2,3mal so lang wie hinten breit, längsrunzelig, nach vorn schwach und geradlinig verjüngt, Spirakel in der Mitte der Seitenränder gelegen und unscheinbar, Basalausschnitt so breit wie lang, Dorsalgruben wenig tief, Basalkiele nach hinten zuerst konvergierend, dann parallel verlaufend und gehen in die Skulptur über. Nur die letzten Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen 1,6mal so lang wie das erste Tergit.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Anellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, Propleuren, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Erstes Abdominaltergit rötlich. Scapus und Pedicellus braun. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,7 mm.

♂. — Unbekannt.

Wirt: Phoridae gen. sp. (Diptera).

Untersuchtes Material: Steiermark, Ennstaler Alpen, Huber Alm — Mödlinger Hütte, 1400 m, sonnig, windstill, 28. Juli 1970, leg. FISCHER, 1 ♀. — Rheinland, Ahr bei Ahrburg, 22. Februar 1961, leg. BONESZ, ex Phoridae, 2 ♀♀.

Holotype: Das ♀ aus der Steiermark im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um eine Art der *signifrons*-Gruppe und steht der *Aspilota catharinae* n. sp. am nächsten. Sie unterscheidet sich von dieser Form durch folgende Merkmale: erstes Abdominaltergit 2,3mal so lang wie hinten breit und rot, Mandibel entlang der Mittellinie 1,7mal so lang wie apikal breit.

***Aspilota pneumatica* n. sp.**

(Abb. 16, 17)

♀. — K o p f : 1,9mal so breit wie lang, 1,5mal so breit wie das Mesonotum, an den Schläfen deutlich erweitert, Augen so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander kleiner als ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt stark gebuchtet; Oberseite kahl, am Hinterhaupt und um das Ocellarfeld mit einigen Haaren, die Haarpunkte nicht erkennbar; Ocellen etwas vortre-

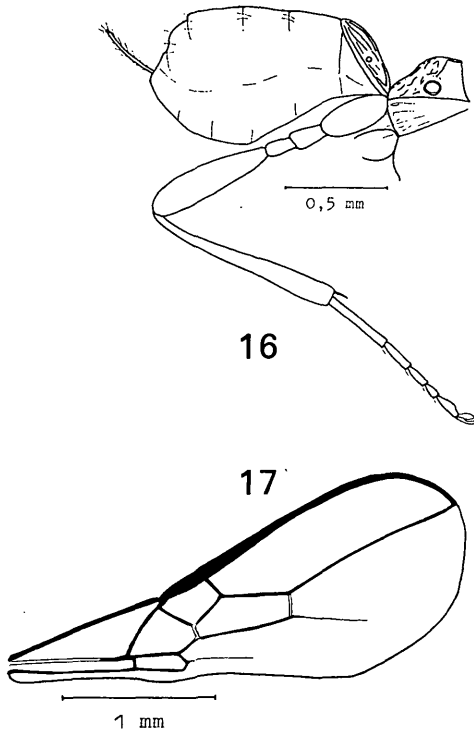


Abb. 16, 17: *Aspilota pneumatica* n. sp. — 16. Propodeum, Abdomen und Hinterbein in Lateralansicht, 17. Vorderflügel

tend, der Abstand zwischen ihnen etwas größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand 1,2mal so groß wie die Breite des Ocellarfeldes, Epikranialnaht schwach entwickelt. Kopf 1,6mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,5mal so breit wie hoch, median wenig gewölbt, seitlich flach, der mediane Teil mit hellen, mäßig langen, nach aufwärts gebogenen Haaren gleichmäßig bestanden, Haarpunkte nicht erkennbar, die seitlichen Zonen kahl, Mittelkiel fehlt, Augenränder nach unten divergierend. Clypeus zweimal so breit wie hoch, trapezförmig, merklich gewölbt, mit einigen hellen Haaren bestanden, Haarpunkte nicht erkennbar, durch eine glatte Furche vom Gesicht ge-

trennt. Paraclypealfeld an den Augenrand erweitert, dreimal so breit wie hoch, Ober- und Unterrand parallel. Mandibel entlang der Mittellinie 1,5-mal so lang wie apikal breit, unterer Rand fast gerade, oberer ganz wenig nach oben gerichtet, distal daher nur eine Spur erweitert, Zahn 1 an der Spitze abgerundet, so groß wie Zahn 2 und sogar eine Spur breiter, Zahn 2 spitz und nur wenig vorstehend, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 1 und 2, Zahn 3 gerundet, schmaler als Zahn 1, Außenrand ohne Haare, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 2 und 3; Außenfläche glänzend, höchstens teilweise uneben; Maxillartaster länger als die Kopfhöhe, reichen an die Mittelhälfte. Augen in Seitenansicht 1,6mal so hoch wie lang, Schläfen 1,2mal so breit wie die Augenlänge. Fühler fadenförmig, so lang wie der Körper, 21gliedrig; erstes Geißelglied kaum schmaler als die anderen, dreimal so lang wie breit, zweites 1,7mal so lang wie breit und 1,5mal so lang wie das erste, die mittleren Glieder 1,4mal so lang wie breit, das vorletzte zweimal so lang wie breit, die letzten sechs Glieder etwas schmaler werdend; Geißelglieder nur schwach voneinander getrennt, ziemlich dicht behaart, die längsten Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht vier Rippen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,8mal so hoch wie der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl, der Absturz dicht mit hellen Haaren bestanden, die Haarpunkte deutlich erkennbar; Notauli vorn entwickelt und etwas gekerbt, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare gekennzeichnet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen vorn etwas gekerbt und gehen in die Notauli über. Praescutellarfurchen flach, glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum und Postaxillae glatt. Seitenfelder des Metanotums dicht längsgestreift. Propodeum mit sehr kurzem Basalkiel und deutlichem, unregelmäßigem Querkiel, ein breiter Streifen entlang des Vorderrandes glatt, der hintere Raum runzelig bis längsgestreift, eine fünfseitige Areola nur undeutlich begrenzt, Spirakel stark vergrößert, ihr Durchmesser so groß wie der Abstand vom Vorderrand. Beide Furchen der Seite des Prothorax gekerbt. Sternaulus gekerbt, etwas gebogen, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhälfte, vordere Mesosternalfurchen einfach, hintere Randfurchen fein gekerbt. Hinterschenkel 3,5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: r entspringt um das 1,5fache der Länge von $r1$ hinter der Basis des Stigmas, $r1$ zweimal so lang wie die Stigmbreite, $r2$ 1,9mal so lang wie $cuqul$, $r3$ nach außen geschwungen, 2,6mal so lang wie $r2$, R reicht an die Flügelspitze, $n.rec.$ stark postfurkal, distal wenig verjüngt, d 2,2mal so lang wie $n.rec.$, nv interstitial, B 2,6mal so lang wie breit, fast parallelsichtig, $n.par.$ entspringt eine Spur unter der Mitte von B .

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 1,9mal so lang wie hinten breit, hinten fast parallelsichtig, vorn schwach flaschenartig, Stigmen deutlich vergrößert und in der Mitte der Seitenränder liegend, Dorsalgruben tief, dicht und nicht ganz regelmäßig längsgestreift, Basalkiele konvergieren nach hinten und gehen in die Streifung über, an Stelle eines Basalausschnittes ein ziemlich schmaler Einschnitt

vorhanden, der nahe an die Dorsalgruben heranreicht. Nur die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen fast so lang wie das erste Tergit.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Hinterleibsmittle in grellem Licht kastanienbraun. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,4 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: Steiermark, Buchau, 8 km NO Admont, 850 m, überwiegend sonnig, windstill, 30. Juli 1970, leg. FISCHER, 1 ♀, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art gehört der *lobidens*-Gruppe an und unterscheidet sich von allen anderen Arten durch die stark vergrößerten Spirakel des Propodeums.

***Aspilota significaria* n. sp.**

(Abb. 18, 19)

♂. — **Kopf:** 1,8mal so breit wie lang, 1,45mal so breit wie das Mesonotum, Augen höchstens eine Spur vorstehend, an den Schläfen gerundet, hier fast so breit wie an den Augen, Augen 1,67mal so lang wie die Schläfen.

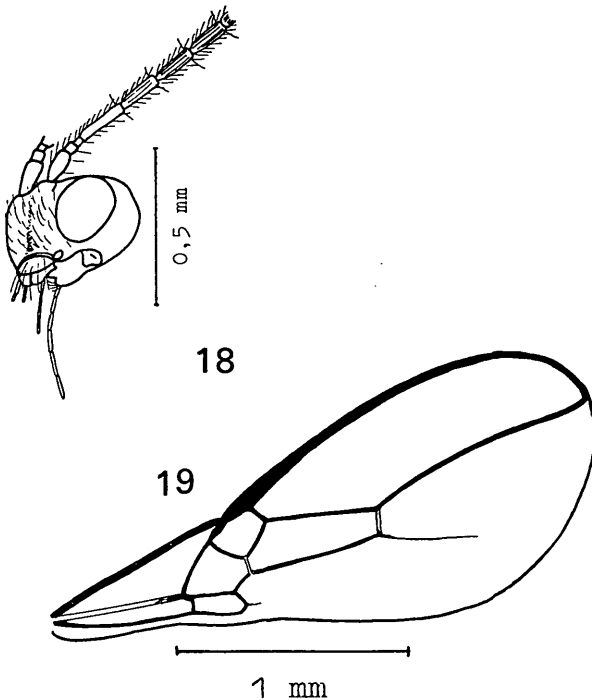


Abb. 18, 19: *Aspilota significaria* n. sp. — 18. Kopf mit Fühlerbasis in Schrägansicht von unten, 19. Vorderflügel

fen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt gebuchtet; Oberseite kahl, seitlich und am Hinterhaupt nur mit wenigen unscheinbaren Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar; Ocellen kaum vortretend, vorderer Ocellus wenig nach vor gerückt, Abstand der hinteren Ocellen voneinander so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes, Epikranialnaht fehlt. Kopf 1,66mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,4mal so breit wie hoch, gleichmäßig gewölbt, seitlich kaum flacher, mit zahlreichen nach oben gebogenen hellen Haaren dicht bestanden, die Haarpunkte schwach erkennbar, mit einzelnen längeren Haaren nahe den unteren Augenrändern, letztere parallel. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, vorn fast gerade, mit einigen feinsten Haaren bestanden, Haarpunkte nicht erkennbar, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealgruben tief, queroval, ihr Abstand von den Augen so groß wie ihr Durchmesser. Mandibel entlang der Mittellinie 1,25mal so lang wie apikal breit, unterer Rand fast gerade, oberer in der Mitte gebrochen, der distale Teil nach oben gerichtet, der proximale mit dem Unterrand parallel, Zahn 1 spitzbogenförmig, fast so groß wie Zahn 2, Zahn 2 spitz und vorstehend, ein spitzer Winkel zwischen Zahn 1 und 2, Zahn 3 breit gerundet, mit längeren Haaren am Außenrand, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 2 und 3; Außenfläche glatt, aus Spitze 1 entspringt ein unscheinbarer, kurzer Kiel; Maxillartaster eine Spur länger als die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,65mal so hoch wie lang, 1,4mal so lang wie die Schläfenbreite. Fühler schwach borstenförmig, 1,4mal so lang wie der Körper, 22- bis 24gliedrig; erstes Geißelglied nur wenig schmaler als die anderen, 2,8mal so lang wie breit, zweites 2,5mal so lang wie breit, die mittleren Glieder und das vorletzte 2,25mal so lang wie breit; Geißelglieder mäßig deutlich voneinander getrennt, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht vier Rippen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,6mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,1mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl, nur am Absturz fein und dicht behaart, die Haarpunkte deutlich erkennbar; Notauli nur vorn entwickelt, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen schwach ausgebildet und etwas verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach, gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche flach, glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Der Rest des Thorax glatt und glänzend. Propodeum mit feinem Mittelkiel, nur dessen unmittelbare Nähe schwach runzelig; Spirakel unscheinbar. Sternaulus gekerbt, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 4,5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* 1,5mal so lang wie die Stigmabreite, *r2* 2,35mal so lang wie *cuq1*, *r3* nach außen geschwungen, 2,1mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n.rec.* postfurkal, *Cu2* distal etwas verjüngt, *d* 2,4mal so lang wie *n.rec.*, *nv* postfurkal, *B* 2,2mal so lang wie breit, distal erweitert, *cua* in der Mitte gebrochen.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit zweimal so lang wie hinten breit, schwach längsgestreift, an den Seiten glatt, nach vorn schwach und geradlinig verjüngt, Spirakel unscheinbar, in der Mitte der Seitenränder gelegen, Dorsalgruben wenig tief, Basalauschnitt so breit wie lang, Basalkiele nach hinten nur wenig konvergierend, von den Dorsalgruben an parallel und reichen an den Hinterrand.

Färbung: schwarz bis kastanienbraun. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, Propodeum, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Abdomen in grellem Licht überwiegend braun. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,0 mm.

♀. — Erstes Tergit deutlich rot. Propodeum mit breitem runzeligem Mittelstreifen, Costulae median rudimentär entwickelt. Fühler 20gliedrig, die mittleren Fühlerglieder zweimal so lang wie breit und deutlich voneinander getrennt. Bohrerklappen 1,3mal so lang wie das erste Tergit.

Untersuchtes Material: Steiermark, Buchau, 8 km NO Admont, 850 m, überwiegend sonnig, windstill, 30. Juli 1970, leg. FISCHER, 2 ♀♀, 8 ♂♂. — Ennstaler Alpen, Huber Alm — Mödlinger Hütte, 1400 m, sonnig, windstill, 28. Juli 1970, leg. FISCHER, 2 ♀♀, 1 ♂.

Holotype: Ein ♂ von Buchau im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *subcubicus*-Gruppe zu stellen und steht der *Aspilota isosoma* FISCHER am nächsten. Sie unterscheidet sich von dieser Form durch folgendes Merkmal: $r3$ 2,1mal so lang wie $r2$.

***Aspilota sternaulica* n. sp.**

(Abb. 20)

♀. — **Kopf:** 1,8mal so breit wie lang, 1,25mal so breit wie das Mesonotum, an den Schläfen eine Spur breiter als an den Augen, Augen so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander kleiner als ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Oberseite kahl, nur seitlich und am Hinterhaupt mit wenigen feinen Haaren, die Haarpunkte nicht erkennbar; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand 1,2mal so groß wie die Breite des Ocellarfeldes; Epikranialnaht schwach ausgebildet. Kopf 1,5mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,45mal so breit wie hoch, ziemlich stark gewölbt, Mittelkiel sehr schwach ausgebildet, mit feinen, hellen, nach aufwärts gebogenen Haaren gleichmäßig bestanden, Haarpunkte nicht erkennbar, einige Haare an den unteren Augenrändern länger, letztere fast parallel. Clypeus 2,7mal so breit wie hoch, trapezförmig, mit einigen feinsten Haaren, die Haarpunkte nicht erkennbar, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealgruben vom Augenrand so weit entfernt wie ihr Durchmesser. Mandibel entlang der Mittellinie 1,4mal so lang wie apikal breit, Ober- und Unter- rand fast gerade, gegen die Spitze etwas divergierend, Zahn 1 breit und

abgerundet, fast so groß wie Zahn 2, Zahn 2 spitz und vorstehend, Zahn 3 lappenartig, die Haare am äußeren Rand Spitze 2 überragend, ein rechter Winkel zwischen Zahn 1 und 2, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 2 und 3; Außenseite glatt; Maxillartaster länger als die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,6mal so hoch wie lang, Augenlänge 1,1mal so groß wie die Schläfenbreite. Fühler schwach fadenförmig, fast borstenförmig, 1,25mal so lang wie der Körper, 24- bis 26gliedrig; erstes Geißelglied so breit wie die anderen, dreimal so lang wie breit, zweites zweimal so lang wie breit und 1,5mal so lang wie das erste, die mittleren Geißelglieder 1,5mal so lang wie breit, die Glieder des apikalen Viertels wenig schmaler werdend, das vorletzte 1,6mal so lang wie breit; Geißelglieder deutlich voneinander getrennt, dicht behaart, die Haare kaum so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht vier Rippen sichtbar.

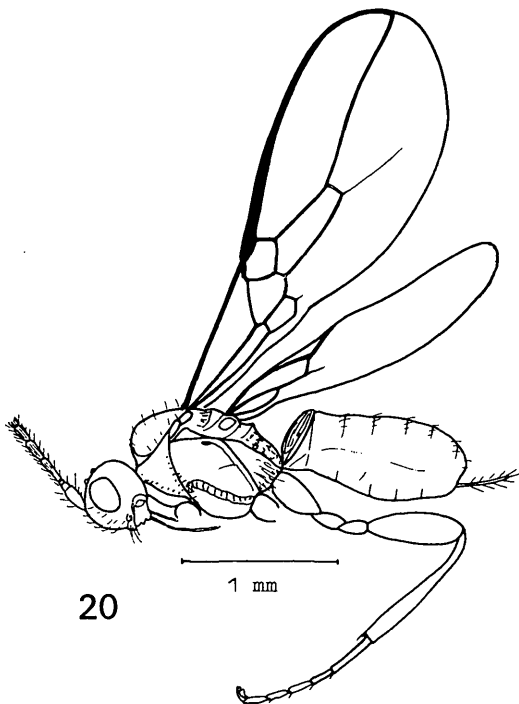


Abb. 20: *Aspilota sternaulica* n. sp. — Körper in Lateralansicht

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,8mal so hoch wie der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum 1,1mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, der Absturz, der Mittellappen und die Mitte der Scheibe um das etwas verlängerte Rückengrübchen behaart, die Haarpunkte an den Vorderecken erkennbar; Notauli vorn ganz schwach ausgebildet, im übrigen fehlend, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach und gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche flach, glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum glatt. Postaxillae hinten fein gekerbt. Seitenfelder des Metanotums in der

Tiefe schwach gekerbt. Propodeum maschenartig runzelig, matt, Basalkiel kaum ausgebildet, ein Querkiel kaum erkennbar; Spirakel deutlich ausgebildet, aber nicht groß. Beide Furchen der Seite des Prothorax schmal gekerbt. Sternaulus gekerbt, S-förmig geschwungen, reicht vom Vorderrand bis an die Mittelhüfte, vordere Mesosternalfurche etwas gekerbt, hintere Randfurche fast ganz einfach. Hinterschenkel 3,5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: r entspringt um die Länge von $r1$ hinter der Basis des Stigmas, $r1$ 1,9mal so lang wie die Stigmabreite, $r2$ 2,25mal so lang wie $cuqu1$, $r3$ nach außen geschwungen, 2,25mal so lang wie $r2$, $n.rec.$ stark postfurkal, $Cu2$ distal wenig verjüngt, d 2,2mal so lang wie $n.rec.$, nv schwach postfurkal, B 2,2mal so lang wie breit, distal nur schwach erweitert, $n.par.$ entspringt aus der Mitte von B .

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 1,75mal so lang wie hinten breit, hinten fast parallelseitig, vorn nur wenig verjüngt, längsgestreift, Spirakel sehr klein, in der Mitte der Seitenränder gelegen, Basalausschnitt so breit wie lang, Dorsalgruben wenig tief, Basalkiele nach hinten wenig konvergierend, gehen in die Streifung über. Nur die letzten Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen halb so lang wie das erste Tergit.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Gaster in grellem Licht überwiegend kastanienbraun. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,5 mm.

♂. — Fühler 25gliedrig, die Geißelglieder stark gestreckt, erstes Geißelglied 3,5mal so lang wie breit, die mittleren Glieder und das vorletzte zweimal so lang wie breit.

Untersuchtes Material: Steiermark, Buchau, 8 km NO Admont, 850 m, überwiegend sonnig, windstill, 30. Juli 1970, leg. FISCHER, 4 ♀♀, 1 ♂. — Ennstaler Alpen, Huber Alm — Mödlinger Hütte, 1400 m, sonnig, windstill, 28. Juli 1970, leg. FISCHER, 1 ♀.

Holotype: Ein ♀ von Buchau im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *signifrons*-Gruppe zu stellen und unterscheidet sich von den nächstähnlichen Formen *Aspilota brevicauda* TOBIAS und *A. cruciformis* FISCHER durch den Sternaulus, der bis an die Mittelhüfte reicht.

***Aspilota suprapunctis* n. sp.**

(Abb. 21)

♀. — Kopf: 1,8mal so breit wie lang, 1,45mal so breit wie das Mesonotum, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen ebenso breit wie an den Augen, Augen so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, ihr Abstand voneinander wenig größer, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Oberseite kahl, nur am Hinterhaupt mit einigen unscheinbaren Haaren, über den Augen jederseits zwei flache punktförmige Eindrücke; Ocellen kaum vorstehend, der vordere nur eine Spur nach vorn verschoben, der Abstand der hinteren Ocellen voneinander so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand

eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand 1,1mal so groß wie die Breite des Ocellarfeldes; Epikranialnaht fehlt. Kopf 1,6mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,3mal so breit wie hoch, gewölbt, nur an den Seiten flacher, Mittelkiel nur oben andeutungsweise entwickelt, mit feinen, hellen, nach oben gebogenen Haaren, die seitlichen Zonen kahl, einige wenige abstehende Haare in der Nähe der Augenträger, die Haarpunkte höchstens ganz schwach erkennbar, Augenträger parallel. Clypeus dreimal so breit wie hoch, trapezförmig, vorn gerade, mit zahlreichen feinen Haaren, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealgruben tief, queroval, der Abstand von den Augen so groß wie ihr Durchmesser. Mandibel entlang der Mittellinie 1,6mal so lang wie apikal breit, Ober- und Unterrand fast gerade und parallel, distal nicht erwei-

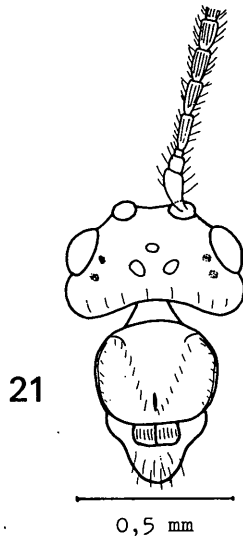


Abb. 21: *Aspilota suprapunctis* n. sp. — Kopf mit Fühlerbasis, Mesonotum und Scutellum in Dorsalansicht

tert, Zahn 1 und 3 fast lappenartig gerundet, ungefähr gleich breit und gleich weit vorragend, Zahn 2 spitz und nur eine Spur schmaler als die anderen und nur wenig vorstehend, mehr oder weniger spitze Einschnitte zwischen den Zähnen; Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,6mal so hoch wie lang, Schläfen so breit wie die Augenlänge. Fühler fadenförmig, etwas kürzer als der Körper, 21gliedrig; erstes Geißelglied nur wenig schmaler als die anderen, 2,8mal so lang wie breit, zweites 2,4mal so lang wie breit, die mittleren Glieder 1,6mal so lang wie breit, das vorletzte 1,9mal so lang wie breit; Geißelglieder deutlich voneinander getrennt, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 4 Rippen sichtbar.

T h o r a x: 1,33mal so lang wie hoch, 1,6mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,15mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl, vorn am Absturz mit kurzen Haaren dicht

bestanden, die Haarpunkte fein eingestochen; Notauli nur vorn schwach entwickelt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen etwas verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach, gehen vorn in die Notauli über. Scutellum glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Der Rest des Thorax glatt und glänzend. Propodeum mit feinem mittlerem Längs-kiel, seitlich von diesem in der oberen Hälfte mit einigen Runzeln; Spirakel unscheinbar. Sternaulus gebogen, gekerbt, reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhälfte, alle übrigen Furchen einfach. Hinter-schenkel 4,5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinter-schiene.

Flügel: r entspringt etwas weniger als um die Länge von $r1$ hinter der Basis des Stigmas, $r1$ 2,2mal so lang wie die Stigmbreite, $r2$ 2,15mal so lang wie $cuq1$, $r3$ nach außen geschwungen, 2,4mal so lang wie $r2$, R reicht an die Flügelspitze, $n.rec.$ stark, aber weniger als um die eigene Länge postfurkal, $Cu2$ distal stark verjüngt, d 2,1mal so lang wie $n.rec.$, nv schwach postfurkal, B zweimal so lang wie breit, distal erweitert, $n.par.$ entspringt unter der Mitte von B .

Abdomen: Ganz wenig länger als Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 1,9mal so lang wie hinten breit, überwiegend glatt, nur hinten spurenhaf längsrissig, Spirakel auf deutlichen Höckern in der Mitte der Seitenränder sitzend, hinten fast parallel, vorn nur wenig verjüngt, Dorsalgruben tief, Basalausschnitt so breit wie lang, Basalkiele nach hinten konvergierend, erlöschen hinter den Dorsalgruben. Nur die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen so lang wie das erste Tergit.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Braun sind: Scapus, Anellus und alle Hüften. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,2 mm.

♂. — Erstes Abdominaltergit etwas runzelig. Fühlerbasen und Hüften rein gelb. $Cu2$ distal weniger stark verjüngt.

Untersuchtes Material: Steiermark, Ennstaler Alpen, Mödlinger Hütte, 1500 m, sonnig, warm, 22. Juli 1970, leg. FISCHER, 1 ♀. — Buchau, 8 km NO Admont, 850 m, überwiegend sonnig, windstill, 30. Juli 1970, leg. FISCHER, 1 ♂.

Holotype: Das ♀ von der Mödlinger Hütte im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *subcubicus*-Gruppe einzuordnen und unterscheidet sich von der nächststehenden *Aspilota paucicrenis* FISCHER durch folgende Merkmale: Oberseite des Kopfes in der Nähe der oberen Augenränder jederseits mit zwei flachen, punktförmigen Eindrücken, Sternaulus reicht an den Vorderrand des Mesopleurums.

***Aspilota varimembris* n. sp.**

(Abb. 22, 23)

♀. — K o p f : 1,8mal so breit wie lang, 1,33mal so breit wie das Mesonotum, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen so breit wie an den Augen, Augen 1,1mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt gebuchtet; Oberseite kahl, nur das Hinterhaupt mit wenigen unscheinbaren Haaren; Ocellen etwas vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand eine Spur größer als die Breite des Ocellarfeldes; Epikranialnaht fehlt. Kopf 1,55mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,4mal so breit wie hoch, gewölbt, Mittelkiel fast nicht erkennbar, mit feinen, hellen, nach oben gebogenen Haaren gleichmäßig bestanden, nur die seitlichen Zonen kahl, Augenränder nach unten divergierend. Clypeus

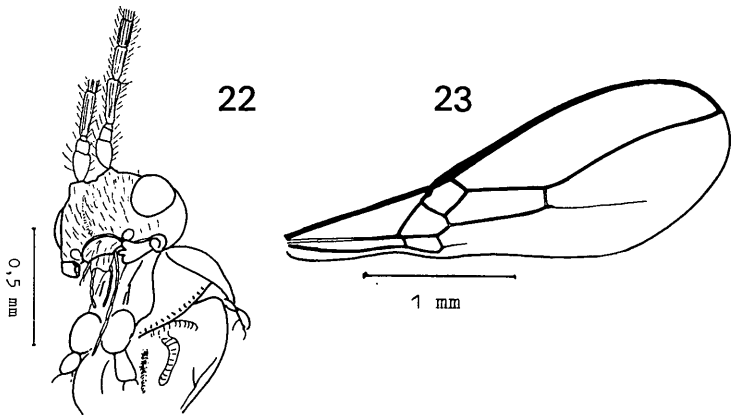


Abb. 22, 23: *Aspilota varimembris* n. sp. — 22. Kopf mit Fühlerbasis und vorderer Teil des Thorax in Schrägansicht von unten, 23. Vorderflügel

2,7mal so breit wie hoch, trapezförmig, mit wenigen feinen, hellen Haaren. Abstand der Paraclypealgruben von den Augen so groß wie ihr Durchmesser. Mandibel entlang der Mittellinie 1,6mal so lang wie apikal breit, oberer Rand nach oben geschwungen, unterer gerade, distal daher erweitert, Zahn 1 breit und schräg nach oben gerichtet, so groß wie Zahn 2, letzterer spitz und kaum vorstehend, Zahn 3 lappenartig, am Außenrand mit einigen die Spitze 2 überragenden Haaren, spitze Einschnitte zwischen den Zähnen; Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,4mal so hoch wie lang, Schläfen so breit wie die Augenlänge. Fühler fadenförmig, so lang wie der Körper, 24- bis 26gliedrig; erstes Geißelglied fast so breit wie die anderen, dreimal so lang wie breit, zweites zweimal so lang wie breit und 0,7mal so lang wie das erste, die mittleren Glieder und das vorletzte 1,7mal so lang wie breit; Geißelglieder deutlich voneinander getrennt, dicht behaart, nur einige Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 4 Rippen sichtbar.

Thorax: 1,33mal so lang wie hoch, 1,8mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,15mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl, nur vorn fein behaart, die Haarpunkte deutlich erkennbar; Notauli vorn entwickelt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückenrübchen strichförmig, Seiten überall gerandet, die Randfurchen schwach skulptiert, gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche flach, glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum mit Basalkiel und unregelmäßigem Querkiel vor der Mitte, die vorderen Felder überwiegend glatt, die hinteren unregelmäßig runzelig, eine 5seitige Areola kaum abgehoben; Spirakel unscheinbar. Vordere Furche der Seite des Prothorax unten gekerbt. Sternaulus gekerbt, reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhüfte, hintere Randfurchen fast einfach, nur mit unscheinbaren Punkten. Hinterschenkel viermal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: r entspringt um die Länge von $r1$ hinter der Basis des Stigmas, $r1$ 1,7mal so lang wie die Stigmabreite, $r2$ 2,5mal so lang wie $cuq1$, $r3$ nach außen geschwungen, 2,5mal so lang wie $r2$, $n.rec.$ stark postfurkal, $Cu2$ distal schwach verjüngt, d 2,2mal so lang wie $n.rec.$, nv schwach postfurkal, B 2,7mal so lang wie breit, distal erweitert, $n.par.$ entspringt aus der Mitte von B .

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 1,8- bis 2mal so lang wie hinten breit, nach vorn ziemlich gleichmäßig verjüngt, Spirakel auf kleinen Höckern in der Mitte der Seitenränder sitzend, Basalausschnitt so breit wie lang, Dorsalgruben mäßig tief, Basalkiele nach hinten wenig konvergierend, reichen an den Hinterrand, das ganze Tergit überwiegend glänzend bis uneben. Nur die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen wenig kürzer als das erste Tergit.

Färbung: schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Hinterleibsmitte in grellem Licht braun. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,4 mm.

♂. — Fühler 22- bis 26gliedrig, die Geißelglieder wenig stärker gestreckt. Im übrigen mit dem ♀ übereinstimmend.

Untersuchtes Material: Steiermark, Buchau, 8 km NO Admont, 850 m, überwiegend sonnig, windstill, 30. Juli 1970, leg. FISCHER, 8 ♀♀, 2 ♂♂.

Holotype: Ein ♀ von Buchau im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *signifrons*-Gruppe einzuordnen und unterscheidet sich von der nächststehenden *Aspilota brevicauda* TOBIAS durch folgende Merkmale: Mandibel distal deutlich erweitert, die mittleren Geißelglieder 1,7mal so lang wie breit, d 2,2mal so lang wie $n.rec.$

Weitere Fundortsnachweise

Aspilota dentifemur STELFOX

Aspilota dentifemur STELFOX, Proc. R. Irish Acad., 49, B, 1943, S. 201, ♀ ♂.
Aspilota dentifemur, FISCHER, Pol. Pismo ent., 42, 1972, S. 371, ♀ ♂.

Steiermark, Ennstaler Alpen, Huber Alm — Mödlinger Hütte, 1400 m, sonnig, windstill, 28. Juli 1970, leg. FISCHER, 1 ♀.

Das spezifische Kennzeichen dieser Art ist ein stumpfer Zahn an der Innenseite des Vorderschenkels. Die Beine sind bei dem Exemplar aus der Steiermark wenig robuster gebaut als bei den typischen Stücken. Die Art war bisher nur aus Irland, Schottland und England bekannt.

Aspilota efoveolata (THOMSON)

Alysia (Aspilota) efoveolata THOMSON, Opusc. entom., 1895, S. 2303, ♀ ♂.
Aspilota efoveolata, FISCHER, Pol. Pismo ent., 42, 1972, S. 377, ♀ ♂.

Steiermark, Buchau, 8 km NO Admont, 850 m, überwiegend sonnig, windstill, 30. Juli 1970, leg. FISCHER, 1 ♀.

Die Art ist aus Mittel- und Nordeuropa bekannt und auch schon von mehreren österreichischen Fundorten nachgewiesen. Es handelt sich um ein ziemlich großes und leicht identifizierbares Tier. Häufig ist die Art anscheinend nicht.

Aspilota taurica TELENGA

Aspilota taurica TELENGA, Konowia, 14, 1935, S. 190, ♀.

Aspilota taurica, FISCHER, Pol. Pismo ent., 42, 1972, S. 444, ♀.

Steiermark, Ennstaler Alpen, Gesäuse, Rauchboden bei Johnsbachbrücke, 650 m, bedeckt, vor Gewitter, 29. Juli 1970, leg. FISCHER, 1 ♂.

Von dieser Art war bis jetzt nur ein einziges Stück bekannt, und zwar das Originalexemplar, ein ♀ von der Krim (UdSSR). Es wurde aus Pilzen (Champignon) gezogen. Das Stück aus der Steiermark ist das erste bekannte Männchen. Es stimmt mit dem ♀ in allen taxonomisch wichtigen Merkmalen überein.

Summary

12 species of the genus *Aspilota* FOERSTER (Hymenoptera, Braconidae, Alysiniinae) collected by the author in Styria in the year 1970 are described as new. Important morphological details are figured. Three species more are referred to with their exact localities.

Literatur

- ASHMEAD A. H. 1901. Hymenoptera parasitica. — Fauna Hawaiiensis, 1, 277—364.
- BENGTSSON S. 1926. Braconologische Notizen, II. Zur Kenntnis der Schmarotzer der Rübenfliege (*Pegomyia hyoscyami* PANZ.). — Ent. Tidskr., 47, 51—64.
- DALLA TORRE C. G. 1898. Catalogus Hymenopterorum, IV, Braconidae, Leipzig, Genus *Aspilota*, 32—35.
- FAHRINGER J. 1923. *Aspilota nervosa* HAL., ein kleiner Bienenfreund. — Bienen Vater, 7/8, 1922/23, 172—174.
— Opuscula braconologica, Alysiniinae, unveröffentlichtes Manuskript.
- FISCHER M. 1963. Neue Zuchtergebnisse von Braconiden. — Z. ang. Zool., 50, 195—214.
— 1967. Seltene Alysiniinae aus verschiedenen Erdteilen. — Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 70, 109—138.
— 1969. Die nearktischen *Aspilota*-Arten der Sektion B. — Proc. Ent. Soc. Wash., 71, 361—368.
— 1969. Revision der nearktischen *Aspilota*-Arten der *signifrons*-Gruppe. — Sitzungsber. Öst. Ak. Wiss., mn. Kl., I, 178, 243—259, 4 t.
— 1969. Die nearktischen Arten der *Aspilota columbiana*-Gruppe und der *Aspilota smithi*-Gruppe. — Redia, 51, 187—209.
— 1969. Die nearktischen *Aspilota*-Arten der *petiolata*-Gruppe. — Boll. Lab. Ent. Agr. Portici, 27, 55—78.
— 1970. Die Alysini der Steiermark. — Mitt. Abt. Zool. Bot. Joanneum, Graz, 34, 1—44.
— 1971. Revision der nearktischen *Aspilota*-Arten der Sektion D und Ergänzungen zu anderen Artengruppen. — Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 74 (1970), 91—127.
— 1971. Über nordamerikanische Arten der Gattungen *Orthostigma* RATZBURG und *Aspilota* FOERSTER. — Acta Ent. Mus. Nat. Pragae, 38 (pro 1969), 81—114.
— 1971. Untersuchungen über die europäischen Alysini mit besonderer Berücksichtigung der Fauna Niederösterreichs. — Pol. Pismo Ent., 41, 19—160.
— 1972. Erste Gliederung der paläarktischen *Aspilota*-Arten. — Pol. Pismo Ent., 42, 323—459.
— 1973. Neue *Aspilota*-Arten aus der Steiermark. — Verh. Zool. Bot. Ges. Wien, 113, 103—120.
— 1973. Einige Proben aus den Öztaler Alpen als Beispiel für die Formenvielfalt bei der Gattung *Aspilota* FOERSTER — Ber. Nat.-med. Ver. Innsbruck, 60, 95—129.
— Erste Nachweise von *Aspilota*-Wespen aus dem Burgenland. — Wiss. Arb. Burgenland, im Druck.
- FOERSTER A. 1862. Synopsis der Familien und Gattungen der Braconen. — Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., 19, 225—288.

- GOIDANICH A. 1936. Materiali per lo studio degli Imenotteri Braconidi. IV. — Boll. Ist. Ent. Univ. Bologna, 8, 197—221.
- HALIDAY A. H. 1838. Essay on the Classification of Parasitic Hymenoptera (Genus XII. — *Alysia*). — Ent. Mag., 5, 209—248.
- 1839. Hymenoptera Britannica: *Alysia*. Fasciculus alter (Supplement, errata).
- LINDROTH C. 1931. Die Insektenfauna Islands und ihre Probleme. — Zool. Bidr., Uppsala, 13, 105—600.
- MARSHALL T. A. 1895. A Monograph of British Braconidae: part VI. — Trans. ent. Soc. London, 1895, 363—398.
- 1895. In: ANDRÉ, Les Braconides, Species des Hyménoptères d'Europe et d'Algérie, V, 18e genre. — *Aspilota*, 432—448.
- 1898. — ds. —, V-2, genre *Alysia*, Thoms., 316—326.
- MASI L. 1933. Raccolte entomologiche nell'isola di Capraia fatte da C. MANCINI e F. CAPRA (1927—1931). — Mem. Soc. ent. Ital., 12, 16—48.
- MUESEBECK C. F. W. 1951. Hymenoptera of America North of Mexico. Synoptic Catalog. Washington. Subfamily Alysiinae, 148—152.
- NEES AB ESENBECK C. G. 1812. Ichneumonides adsciti, in genera et familias divisi. — Mag. Ges. naturf. Fr. Berlin, 6, 183—221.
- 1834. Hymenopterorum Ichneumonibus affinium monographiae, genera Europaea et species illustrantes. Stuttgart & Tübingen, Cotta, 1, 320 pp.
- PAPP J. 1967. Ergebnisse der Zoologischen Forschungen von Dr. Z. KASZAB in der Mongolei. 101. Braconidae (Hymenoptera) I. — Acta Zool. Ac. sci. hung., 13, 191—226.
- PETERSEN B. 1956. The Zoology of Iceland, III, Part 49—50, Copenhagen & Reykjavik, 33—35 (*Aspilota*).
- PROVANCHER L. 1889. Additions et corrections au volume II de la Faune Entomologique du Canada traitant des Hyménoptères. Québec. Genus *Scotioneurus*, 152, 156.
- RATZBURG J. C. T. 1848. Die Ichneumoniden der Forstinsecten, II, Berlin.
- ROMAN A. 1925. Fauna Faeroensis. Braconidae nebst Nachtrag zu den Ichneumoniden. — Ent. Medd., 14, 410—425.
- RUTHE J. F. 1859. Verzeichnis der von Dr. STAUDINGER im Jahre 1856 auf Island gesammelten Hymenopteren. — Stettin. ent. Ztg., 20, 305—322.
- SCHMIEDEKNECHT O. 1930. Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas, 2. Aufl., 25. Unterfam. Alysiinae, 368—372.
- STELFOX A. W. 1943. Description of *Aspilota dentifemur* sp. nov. — Proc. R. Irish Acad., 49, B, 201—203.
- 1943. On the identification of two species, *Alysia nervosa* and *Alysia fuscicornis* of HALIDAY. — Proc. R. Irish Acad., 49, B, 204—212.

- STELFOX A. W. & GRAHAM M. W. R. de V. 1948. New species belonging to the genus *Aspilota* (Hym., Braconidae, Alysiinae). — Ent. mon. Mag., 84, 102—106.
- 1949. Notes on the genus *Aspilota*. — Ent. mon. Mag., 85, 71—74.
- 1950. Notes on the genus *Aspilota* (Hym., Braconidae, Alysiinae) with descriptions of four new species. — Ent. mon. Mag., 86, 9—13.
- 1950. On *Panerema inops* FÖRST. and allied species of the genus *Aspilota* (Hym., Braconidae, Alysiinae), with descriptions of two new species. — Ent. mon. Mag., 86, 289—293.
- 1951. Notes on the genus *Aspilota* (Hym., Braconidae, Alysiinae), with descriptions of five new species. — Ent. mon. Mag., 87, 3—7.
- 1951. Descriptions of two new species of *Aspilota* (Hym., Braconidae) from England. — Ent. mon. Mag., 87, 222—223.
- SZÉPLIGETI G. V. 1896. Adatok a Magyar fauna Braconidáinak ismeretéhez. — Term. Füzet., 19, 285—321.
- 1904. In: WYTSMAN, Genera insectorum, 22, Hymenoptera, Fam. Braconidae, 30. Subfam. Alysiinae, FÖRSTER, 200—217.
- TELENGA N. A. 1935. Beiträge zur Kenntnis der Tribus Alysiini (Braconidae, Hymenoptera) aus der USSR. — Konowia, 14, 186—190.
- THOMSON C. G. 1895. Opuscula entomologica, Lund, Genus *Alysia*, 2278 bis 2308.
- TOBIAS V. I. 1962. Contribution to the fauna of the subfamily Alysiinae (Hymenoptera, Braconidae) of the Leningrad region. — Trudy Zool. Inst. Ak. Nauk SSSR, 31, 81—137 (russisch).
- WATANABE C. 1957. A new species of *Aspilota* FÖRSTER parasitic on the chestnut gall wasp, *Dryocosmus kuriphilus* YASUMATSU. — Mushi, 30, 35—36.

Anschrift des Verfassers: Mag. Dr. Max FISCHER, Naturhistorisches Museum, Burgring 7, A-1014 Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [02_1973](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Aspilota-Wespen aus der weiteren Umgebung von Admont \(Hym., Braconidae, Alysiinae\) 137-167](#)